

Offizielle Übergabe des neuen Facharztzentrums Medicum

Modell für moderne Kooperation am St. Josefs-Hospital macht Schule

In Wiesbaden setzt das St. Josefs-Hospital neue Maßstäbe in der Patientenversorgung. Mit dem Bau eines modernen Facharztzentrums ist die Grundlage für ein zukunftsfähiges Modell der innovativen und effektiven Patientenversorgung verwirklicht worden. Heute werden die Räumlichkeiten vom Bauherrn St. Josefs-Hospital an die rund 40 niedergelassenen Fachärzte offiziell übergeben.

Das "Medicum – Facharztzentrum Wiesbaden" vereint 15 medizinische Fachdisziplinen unter einem Dach, die durch Kooperation und Anbindung an das St. Josefs-Hospital eine Spitzenversorgung bieten. "Gemeinsam, aber eigenständig" – so lautet das Motto für die Struktur des Zentrums. Der Geschäftsführer des St. Josefs-Hospitals Wiesbaden und Initiator des Projekts, Karl-Josef Schmidt, erklärt: "Wir haben bewusst nach einer Möglichkeit gesucht, die sowohl Kooperation als auch Eigenständigkeit verbindet. Ein bereits bekanntes Modell wie ein medizinisches Versorgungszentrum kam deshalb weder für uns als Bauherrn und Klinikbetreiber noch für die niedergelassenen Fachärzte, die alle über bereits langjährig etablierte Praxen verfügen, in Frage. Wir gehen also neue Wege." Die Fachärzte werden Synergien untereinander und mit dem angrenzenden St. Josefs-Hospital nutzen, arbeiten aber weiterhin in eigener Regie.

"In dieser Konstellation können wir ambulante und stationäre Versorgung sinnvoll miteinander vernetzen. Das JoHo ist auf zwei Ebenen mit dem Facharztzentrum verbunden, räumlich und auch virtuell. Befunde aus der Radiologie beispielsweise können so schneller in der jeweiligen Praxis sein als der Patient", so Schmidt zu den neuen Möglichkeiten. Ca. dreizehn Millionen Euro investierte das St. Josefs-Hospital in den Bau des Medicums. Die Planung des 5000 Quadratmeter großen Gebäudes hatte Architekt Paul Wannemacher aus Saarbrücken übernommen.

Neben Facharztpraxen wurden auch Räumlichkeiten für eine Apotheke und ein Sanitätshaus vorgesehen. Eine Cafeteria und Parkmöglichkeiten in der neu geschaffenen Tiefgarage runden das Service-Angebot ab. "Gemeinsam haben wir uns dieses Projekt über einen langen Zeitraum erarbeitet", erklärt Dr. med. Eckart Listmann, Internist und Motor der Medicum-Ärzte. "Die Facharztpraxen konnten ihre eigenen Vorstellungen in den individuellen Ausbau der Praxisräume einfließen lassen."

Gelebte Kooperation braucht Transparenz und Austausch nicht nur untereinander, sondern vor allem in Richtung Patient. Die Verknüpfung mehrerer Disziplinen soll die Beratung und Diagnostik verbessern und zudem Zeit sparen. Auch die Wiesbadener Hausärzte profitieren von dem Facharztzentrum. "Die Diagnostik erfolgt schnell und in Absprache mit dem zuweisenden Hausarzt interdisziplinär", fasst Urologe Dr. med. Michael Weidenfeld zusammen. Und ergänzt: "Ich bin total begeistert von dem Projekt – weil einfach alle Beteiligten großen Nutzen haben." Die Patienten äußerten sich bisher positiv zu dem Umzug in die neuen Räume.

Heute werden nun die Räumlichkeiten offiziell den Mietern und Kooperationspartnern vom Bauherrn, St. Josefs-Hospital, übergeben. Einige Praxen sind schon in Betrieb gegangen, während andere noch ihren individuellen Ausbau vollenden. Oberbürgermeister Hildebrand Diehl wird die Bedeutung des innovativen Konzepts für Wiesbaden mit einem Grußwort würdigen, und der Pfarrer Horst Krahl, Pfarrverwalter St. Bonifatius, segnet das Gebäude, bevor alle Praxen ihre Arbeit aufnehmen.

Für das erste Septemberwochenende ist ein Publikumstag geplant, an dem die Räumlichkeiten in Verbindung mit verschiedenen Aktionen allen Interessierten zugänglich gemacht werden.

Pressereferentin
Dörte Götz
Telefon: 06131/333 80 20
E-Mail: goetz@cross-effect.de